

Pressefoyer – Dienstag, 25. Februar 2014

## **Hypo Landesbank Vorarlberg – ein starkes und eigenständiges Institut mit internationalen Bestnoten**

mit

**Landeshauptmann Mag. Markus Wallner**  
**Dr. Michael Grahammer**

(Vorstandsvorsitzender der Hypo Landesbank Vorarlberg)

## **Ein starkes und eigenständiges Institut mit internationalen Bestnoten**

**Derzeit sorgt die öffentliche Diskussion zur Zukunft der Hypo Alpe–Adria-Bank International AG für Verunsicherung. Die Situation der Hypo Alpe Adria und des Landes Kärnten und die Sachlage in anderen Bundesländern werden oft auf undifferenzierte Art und Weise vermischt. Landeshauptmann Markus Wallner und Hypo Vorarlberg Vorstandsvorsitzender Michael Grahammer weisen deswegen darauf hin, dass es sich bei der Hypo Vorarlberg um eine gesunde, solide und konservativ geführte Bank handle, die kerngesund sei und hervorragend bewertet werde.**

In den vergangenen Jahren sei es aufgrund des nachhaltigen Geschäftsmodells gelungen, die Position der Bank nachhaltig zu stärken. Wallner: "Die Hypo Landesbank Vorarlberg gehört zu den erfolgreichsten Regionalbanken Österreichs, die über hohe Eigenmittel und ein gesundes Kreditportefeuille verfügt. Vor diesem Hintergrund sind auch die Landeshaftungen zu sehen, die das Land bis 2017 beinahe vollständig abbauen wird."

Die Vorgänge rund um die Hypo Alpe Adria International halten derzeit die ganze Republik in Atem. Die Zukunft der Bank ist derzeit noch unsicher und die damit zusammenhängenden direkten und indirekten Folgen noch nicht vollends absehbar. Dass man einen ganz anderen, nämlich eigenständigen und äußerst erfolgreichen Weg gehen kann, zeigt das Beispiel der Hypo Landesbank Vorarlberg.

### **Hohe Eigenmittel schaffen Sicherheit**

Die Hypo Vorarlberg verfügt über eine komfortable Eigenkapitalquote. Dieses Eigenkapital stellt ein Sicherheitspolster für die Kunden der Hypo Landesbank Vorarlberg dar, denn damit könnten mögliche Unternehmensverluste aufgefangen werden. Die gesamten anrechenbaren Eigenmittel der Hypo Landesbank Vorarlberg betragen per 31. Dezember 2013 knapp 1,2 Milliarden Euro im Konzern. Gegenüber den gesetzlichen Anforderungen liegt der Überschuss des Eigenkapitals bei rund 577 Millionen Euro und bringt damit zusätzliche Sicherheit für die Kunden.

Die Hypo Landesbank Vorarlberg legt weiters großen Wert auf die Qualität des Kreditportefeuilles in ihren Marktgebieten. Voraussetzung dafür ist eine professionelle Risikoanalyse, die alle Risiken mit berücksichtigt. Während der Laufzeit von Krediten erfolgt zudem eine laufende Überwachung der Sicherheiten, um deren Werthaltigkeit zu gewährleisten. Nur ca. 1,6 Prozent der gesamten Ausleihungen der Hypo Landesbank Vorarlberg entfallen auf notleidende Kredite – ein hervorragender Wert im Vergleich mit anderen österreichischen Banken.

### **Sicherheit durch nachhaltige Ertragsstärke**

Neben der gesetzlichen Einlagensicherung bietet die Vorarlberger Landesbank mit ihrer Ertragsstärke eine hohe Sicherheit für die Kunden und ihre Einlagen – das zeigt die über Jahrzehnte stabile und nachhaltige Ertragsentwicklung der Bank. Auch für

2013 wird wieder ein sehr gutes Jahresergebnis auf dem Niveau von 2011 ausgewiesen werden können.

### **Ergebnis vor Steuern**

2012: 146,3 Millionen Euro (inkl. Sondereffekte Rückkauf von Tier 1-Kapital)  
2011: 81,6 Millionen Euro  
2010: 76,5 Millionen Euro  
2009: 57,3 Millionen Euro

Als erfolgreich wirtschaftendes Unternehmen zahlt die Hypo Landesbank Vorarlberg einen wesentlichen Steuerbeitrag. Von den guten Ergebnissen profitierten Bund, Land und Gemeinden in den letzten zehn Jahren mit über 164 Millionen Euro an Steuergeldern.

### **Eigenständige, starke Regionalbank mit internationalen Bestnoten**

Als einzige Bank mit einem A1 Rating von Moody's ist die Hypo Vorarlberg derzeit die bestgeratete Universalbank Österreichs. Diese ausgezeichnete Bewertung ist ein Zeichen dafür, dass auch von Seiten der internationalen Ratingagentur großes Vertrauen in die Sicherheit und Stabilität der Hypo Landesbank Vorarlberg besteht.

Das internationale Finanzmagazin "The Banker" der Financial Times sucht jedes Jahr nach jenen Banken, die die aktuellen Herausforderungen aus Politik und Wirtschaft mit innovativen und effizienten Lösungsansätzen erfolgreich meistern. Letztes Jahr wurde erstmals die Hypo Landesbank Vorarlberg als "Best Bank of the Year 2013 in Austria" ausgezeichnet. Dieser Award, der in der internationalen Bankenlandschaft als anerkannter Maßstab gilt, ist eine weitere Bestätigung für die geleistete Arbeit.

### **Solider Eigentümer**

Die solide Basis verdankt die Hypo Landesbank sowohl ihrem beständigen Geschäftsmodell als Unternehmer-, Wohnbau- und Veranlagungsbank als auch dem langjährigen, stabilen Mehrheitseigentümer – dem Land Vorarlberg.

### **Entwicklung der Landeshaftungen**

Mit dem Landes- und Hypothekbankgesetz erfolgte 1996 die Gründung der Vorarlberger Landes- und Hypothekbank AG. Im Landtag wurde damals beschlossen, dass das Land als Ausfallsbürge haften würde – zeitlich unbefristet und betragsmäßig unbeschränkt.

Als die EU auf die Abschaffung der Landeshaftungen drängte, wurde dieses Gesetz 2004 novelliert und an die EU-rechtlichen Vorgaben angepasst. Ab diesem Zeitpunkt wurden keine neuen Haftungen mehr eingegangen. Verbindlichkeiten, die vor einem bestimmten Stichtag (2. April 2003) bereits Bestand hatten, blieben aber unabhängig von ihrer Laufzeit von der Ausfallhaftung gedeckt. Darüber hinaus sind auch jene Verbindlichkeiten weiterhin von der Ausfallhaftung gedeckt, die innerhalb der bis 1. April 2007 vereinbarten Übergangsfristen begründet wurden, sofern ihre Laufzeit am 30. September 2017 endet. Bis 2017 werden 98 Prozent dieser Haftungen abgebaut sein.

Zum 31. Dezember 2013 beträgt die Haftung des Landes Vorarlberg für die Vorarlberger Landeshypothekenbank AG 3.953.745.000 Euro und für die Pfandbriefstelle der österreichischen Landeshypothekenbanken 766.391.000 Euro, in Summe also 4.720.136.000 Euro.

**Tabelle: Voraussichtliche Haftungssummen 2013 bis 2018**

Alle Beträge in 1.000 Euro	Haftung für die Landes- und Hypothekenbank AG:	Haftung für die Pfandbriefstelle:	Summe der Haftungen:
31.12.2013	3.953.745	766.391	4.720.136
31.12.2014	3.589.451	744.481	4.333.932
31.12.2015	3.075.947	614.695	3.690.642
31.12.2016	2.326.312	565.895	2.892.207
31.12.2017	335.863	10.365	346.228
31.12.2018	251.119	3.455	254.574

**Mögliche Konsequenzen für die Hypo Vorarlberg durch die Hypo Group Alpe Adria**

Es besteht keine kapitalmäßige Verbindung bzw. Verflechtung der Hypo Landesbank Vorarlberg mit der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG. Ebenso existiert unter den österreichischen Hypothekenbanken – anders als bei anderen österreichischen Banksektoren – kein Haftungsverbund. Für die Pfandbriefstelle als gemeinsames Emissionsinstitut der österreichischen Landes-Hypothekenbanken besteht eine solidarische Haftung aller Mitgliedsinstitute und der jeweiligen Bundesländer für sämtliche aushaftenden Verbindlichkeiten.

Eine Insolvenz der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG hat für die Hypo Landesbank Vorarlberg keinerlei Auswirkungen, solange das Bundesland Kärnten seinen Verpflichtungen nachkommt. Erst im sehr unwahrscheinlichen Szenario einer Insolvenz des Landes Kärnten müsste die Hypo Landesbank Vorarlberg mit Verlusten rechnen, die nach Einschätzung des Vorstandes jedoch im Ergebnis eines Jahres gedeckt wären und in keinem Fall die Einlagen der Kunden gefährden.

**Nervosität unangebracht**

Für Landeshauptmann Wallner und Vorstandsvorsitzenden Grahammer besteht deshalb überhaupt kein Grund zu Nervosität. "Die derzeitige Berichterstattung hat viele Menschen, besonders auch Kundinnen und Kunden der Hypo Vorarlberg, zu einem gewissen Grad verunsichert. Dafür haben wir Verständnis, aber diese Nervosität ist unbegründet. In Vorarlberg verfolgen wir ein solides, konservatives Geschäftsmodell, das auf konsolidiertes Wachstum setzt und nicht auf das schnelle Geld aus ist. Diese Strategie hat die Hypo zu einer sehr erfolgreichen Bank gemacht, die auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten Gewinne schreibt und krisenresistent ist. Das hervorragende Standing unterscheidet uns eklatant von der Situation in Kärnten."

Wallner und Grahammer weisen abschließend auch darauf hin, dass die Hypo Vorarlberg, abgesehen vom funktionierenden internen Controlling und

Risikomanagement, auch schon mehrfach vom Rechnungshof geprüft worden sei. Rechnungshof-Präsident Herbert Schmalhardt wird diesbezüglich in den Vorarlberger Nachrichten vom 20. Februar 2014 folgendermaßen zitiert: Selbst wenn es zu dem unwahrscheinlichen Fall einer Insolvenz des Bundeslandes Kärnten komme, gebe es "keine dramatischen Risiken; nichts, was mir Angst macht." Und Schmalhardt weiter: Das "Geschäftsgebaren ist profund und seriös."